4. Die Brotrede in der Synagoge von Kapharnaum (*Joh* 6,26-59) – Textrekonstruktion durch Thomas von Aquin

Der Herr behandelt die geistliche Nahrung, und

[1] erstens legt er die Wahrheit über die geistliche Nahrung vor.

[1.1] Er legt die Wahrheit der geistlichen Nahrung vor.

[1.1.1] Er zeigt die geistliche Nahrung und ihre Kraft.

[1.1.1.1] Er klagt die verkehrte Begierde der Juden an.
[26] Jesus antwortete ihnen und sagte: Amen, amen, ich sage euch: ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid.

[1.1.1.2] Er mahnt zur Wahrheit.

[1.1.1.2.1] Er führt ihnen die Kraft der geistlichen Nahrung vor.
[27] Müht euch nicht um eine Nahrung, die vergeht, sondern um jene, die bleibt für das ewige Leben

[1.1.1.2.2] Er führt ihre Beglaubigung vor: den Geber der geistlichen Nahrung.

[1.1.1.2.2.1] Er nennt den Urheber dieser Nahrung.
und die der Menschensohn euch geben wird.

[1.1.1.2.2.2] Er offenbart, woher er die Vollmacht hat, zu nähren.
Ihn nämlich hat der Vater [und] Gott bezeichnet.

[1.1.2] Er offenbart, was die geistliche Nahrung ist.

[1.1.2.1] Die Frage der Juden.
[28] Sie sagten also zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir uns mit den Werken Gottes beschäftigen?

[1.1.2.2] Die Antwort Christi.
[29] Jesus antwortete ihnen und sagte: Das ist das Werk Gottes, daß ihr glaubt an den, den er gesandt hat.

[1.2] Er lehrt den Ursprung der geistlichen Nahrung.

[1.2.1] Die Frage der Juden.

[1.2.1.1] Sie verlangen ein Zeichen.
[30] Sie sagten also zu ihm: Welches Zeichen also tust du, daß wir es sehen und dir glauben? Was bewirkst du?

[1.2.1.2] Sie legen es fest.
[31] Unsere Vater haben Manna gegessen in der Wüste,

© bibelauslegung-bei-thomas-von-aquin.com

[1.2.1.3] Sie führen ein Zeugnis der Schrift an.
so wie geschrieben steht: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen.

[1.2.2] Die Antwort Christi

[1.2.2.1] Er zeigt die Herkunft der geistlichen Nahrung.
32 Jesus sagte also zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch, Moses hat euch nicht Brot vom Himmel gegeben; sondern mein Vater gibt euch wahres Brot vom Himmel.

[1.2.2.2] Er bestätigt sie.
33 Wahres Brot nämlich ist es, das vom Himmel herunterkommt, und Leben gibt es der Welt.

[1.3] Er lehrt die Art, diese Nahrung zu erlangen.

[1.3.1] Das Streben nach dieser Nahrung wird genannt.
34 Sie sagten also zu ihm: Herr, gib uns immer dieses Brot.

[1.3.2] Die Erklärung wird angeführt:

[1.3.2.1] indem Christus zeigt, was dieses Brot ist.

[1.3.2.1.1] Er führt die Erklärung des genannten Brotes an.
35 Jesus sagte aber zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens.

[1.3.2.1.2] Er bezeichnet den Grund der Erklärung.
**Wer zu mir kommt, wird nicht hungern,
und wer an mich glaubt, wird nicht mehr dürsten.**

[1.3.2.1.3] Er offenbart die Notwendigkeit des Erklärens.
36 Aber ich habe euch gesagt, daß ihr mich sowohl gesehen habt und nicht geglaubt habt.

[1.3.2.2] indem Christus zeigt, wie es erworben wird.

[1.3.2.2.1] Er zeigt die Art des Erwerbens.
37 Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen.

[1.3.2.2.2] Er zeigt das Ziel des Erreichens.
Und den, der zu mir kommt, werde ich nicht vor die Tür werfen.

[1.3.2.2.3] Er nennt den Grund für das Vorhergesagte.

[1.3.2.2.3.1] Er führt den Vorsatz an, den Willen des Vaters zu erfüllen.
38 Weil ich vom Himmel heruntergestiegen bin, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

© bibelauslegung-bei-thomas-von-aquin.com

[1.3.2.2.3.2] Er offenbart, was der Wille des Vaters ist.

[1.3.2.2.3.2.1] Er legt dar, was der Wille des Vaters ist.
[39] Das nämlich ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, des Vaters, daß von allem, was er mir gegeben hat, ich nichts verliere, sondern es auferwecke am Jüngsten Tag.

[1.3.2.2.3.2.2] Er bezeichnet die Ursache.
[40] Das aber ist der Wille meines Vaters, der mich gesandt hat, daß jeder, der den Sohn sieht, und an ihn glaubt, das ewige Leben habe.

[1.3.2.2.3.3] Er zeigt die letztendliche Erfüllung des Willens des Vaters.
Und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.

[2] Zweitens schließt er den Widerspruch gegen die zuvor geäußerte Lehre aus:

[2.1] im Hinblick auf die murrenden Scharen.

[2.1.1] Das Murren der Scharen über den Ursprung des geistlichen Brotes

[2.1.1.1] Das Murren der Scharen wird angeführt:

[2.1.1.1.1] Der Anlaß des Murrens.
[41] Es murrten also die Juden über ihn, weil er gesagt hatte: Ich bin das lebendige Brot, der ich vom Himmel herabgestiegen bin,

[2.1.1.1.2] Die Worte der Murrenden.
[42] und sie sagten: Ist dieser nicht der Sohn Josephs, von dem wir den Vater und die Mutter kennen. Wie also sagt dieser, daß er vom Himmel herabgestiegen ist?

[2.1.1.2] Die Unterdrückung des Murrens wird angeführt.

[2.1.1.2.1] Er [Christus] unterdrückt ihr Murren.

[2.1.1.2.1.1] Er unterbindet ihr Murren.
[43] Es antwortete also Jesus, und sagte ihnen: Murrt nicht dagegen:

[2.1.1.2.1.2] Er bezeichnet die Ursache ihres Murrens [= ihre Ungläubigkeit]:

[2.1.1.2.1.2.1] Er zeigt, daß die Anziehung durch den Vater nötig ist dazu, daß man zu Christus kommt.

[2.1.1.2.1.2.1.1] Er legt den Mangel des menschlichen Vermögens dar.
[44] Niemand kann zu mir kommen,

© bibelauslegung-bei-thomas-von-aquin.com

[2.1.1.2.1.2.1.2] Er zeigt die Unterstützung durch die göttliche Hilfe.
wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht.

[2.1.1.2.1.2.1.3] Er zeigt das Ziel der Hilfe oder den Erfolg.
Und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.

[2.1.1.2.1.2.2] Er zeigt die Art der Anziehung.

[2.1.1.2.1.2.2.1] Er führt die Art des Ziehens an.
45 Es ist geschrieben bei den Propheten: Es werden alle Belehrbaren Gottes sein.

[2.1.1.2.1.2.2.2] Er zeigt die Wirksamkeit des Ziehens.
Jeder der gehört hat vom Vater, und gelernt hat, kommt zu mir.

[2.1.1.2.1.2.2.3] Er schließt eine vermeinte Art des Ziehens aus.
46 Nicht, weil den Vater jemand gesehen hat; nur der, der von Gott ist, der hat den Vater gesehen.

[2.1.1.2.2] Er stillt den Zweifel - wobei er beabsichtigt, zu beweisen, daß dies wahr ist für ihn; und er argumentiert so:
Jenes Brot ist vom Himmel herabgekommen, das der Welt das Leben gibt;
nun aber bin ich das Brot, das der Welt das Leben gib;:
also bin ich das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist etc.

[2.1.1.2.2.1] Er führt gleichsam den Untersatz seines Schlusses an.

[2.1.1.2.2.1.1] Er offenbart sein Vorhaben.
47 Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, hat das ewige Leben.

[2.1.1.2.2.1.2] Er führt die Behauptung gleichsam als bewiesen ein.
48 Ich bin das Brot des Lebens.

[2.1.1.2.2.2] Er führt den Obersatz an, nämlich daß Leben zu geben die Wirkung des Brotes ist, das von Himmel.

[2.1.1.2.2.2.1] Er schickt die Offenbarung des Vorhabens voraus.
49 Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, und sie sind gestorben.

[2.1.1.2.2.2.2] Er führt die Behauptung an.
50 Hier ist Brot, das vom Himmel herabkommt, so daß, wenn jemand davon ißt, er nicht stirbt.

[2.1.1.2.2.3] Er führt den Schluß an.

© bibelauslegung-bei-thomas-von-aquin.com

[2.1.1.2.2.3.1] Er spricht über sich selbst im allgemeinen.

[2.1.1.2.2.3.1.1] Er erschließt den Ursprung seiner selbst.
[51] Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.

[2.1.1.2.2.3.1.2] Er zeigt dessen Kraft.
[52] Wenn jemand von diesem Brot ißt, wird er in Ewigkeit leben.

[2.1.1.2.2.3.2] Er spricht über sich selbst im besonderen.
Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

[2.1.2] Er mildert ihr Zanken wegen des Essens des geistlichen Brotes.

[2.1.2.1] [Der Evangelist] zeigt ihren Streit.
[53] Es stritten also die Juden miteinander und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?

[2.1.2.2] Der Herr unterdrückt den Streit.

[2.1.2.2.1] Er legt die Kraft des Verzehrens dieser Speise dar.

[2.1.2.2.1.1] Er legt die Notwendigkeit dar, das Fleisch zu essen.
[54] Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes eßt, und sein Blut nicht trinkt, werdet ihr das Leben nicht in euch haben.

[2.1.2.2.1.2] Er legt dessen Nützlichkeit dar:

[2.1.2.2.1.2.1] hinsichtlich des Geistes beziehungsweise der Seele.
[55] Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben:

[2.1.2.2.1.2.2] hinsichtlich des Leibes.
Und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.

[2.1.2.2.1.3] Er fügt dessen Wahrheit hinzu.
[56] Denn mein Fleisch ist wahrlich Speise, und mein Blut ist wahrlich Trank.

[2.1.2.2.2] Er beweist die Kraft der geistlichen Nahrung, die oben dargelegt wurde, nämlich daß sie das ewige Leben gibt, und benutzt dieses Argument:
Wer immer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, wird mit mir vereinigt;
aber wer mit mir vereinigt ist, hat das ewige Leben;
wer also mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben.

[2.1.2.2.2.1] Er legt den Obersatz dar.
[57] Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.

© bibelauslegung-bei-thomas-von-aquin.com

[2.1.2.2.2.2] Er legt den Untersatz dar und beweist ihn.
[58] So wie mich der lebendige Vater gesandt hat, und ich wegen des Vaters lebe: so wird auch, wer mich ißt, leben wegen mir.

[2.1.2.2.2.3] Er nennt die Schlußfolgerung.
[59] Hier ist das Brot, das vom Himmel herabkommt. Nicht so, wie eure Vater Manna gegessen haben, und sie sind gestorben. Wer dieses Brot ißt, wird in Ewigkeit leben.

[60] Das sagte er in der Synagoge, als er lehrte in Kapharnaum.

[2.2] zweitens im Hinblick auf die zögernden Jünger, an der Stelle: „Viele aber von seinen Jüngern, die es hörten“ etc. [= *Joh* 6,60ff]

(Übersicht: Hanns-Gregor Nissing)

© bibelauslegung-bei-thomas-von-aquin.com